

# Bericht des Präsidenten der Club-Commission

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **87-89 (1982-1984)**

PDF erstellt am: **01.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Bericht des Präsidenten der Club-Commission

*Liebe Huttli,*

ein Hauptereignis der drei Clubjahre 1982 bis 1984 war zweifellos die denkwürdige ausserordentliche Generalversammlung vom 27. November 1982. An dieser überaus gut besuchten Versammlung fielen die Würfel zugunsten einer umfassenden Revision unserer Clubstatuten. Im Laufe von knapp drei Stunden wurden in fast ununterbrochener Folge prägnante Meinungen geäussert, Vorschläge und Gegenvorschläge eingebracht und nach allen Regeln der Kunst Abstimmungen durchgeführt. Das erste Hauptgeschäft war die Neufestsetzung der Geschäftsordnung der ausserordentlichen Generalversammlung. Mit grossem Mehr wurde entschieden, dass in Zukunft die a. o. GV ihre Beschlüsse mit Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen fassen soll.

Wie nicht anders erwartet, war der Absatz über die Aufnahme von weiblichen AACZ-Mitgliedern sehr umstritten. Dieses Thema hatte die Gemüter bereits im Vorfeld der Generalversammlung stark beschäftigt. Die Meinungsunterschiede liefen quer durch alle Clubgenerationen mit einer doch klar stärkeren Stellung der Befürworter der Frauenaufnahme in den jüngeren und jüngsten Jahrgängen. Die Versammlung beschloss schliesslich mit einer knappen Zweidrittelmehrheit, dass die Aufnahme von Studentinnen und Akademikerinnen in den AACZ ermöglicht werden soll.

Eine ganze Reihe weiterer Statutenänderungen wurde diskutiert und zum Teil beschlossen. Auch einige sprachliche Änderungen drängten sich auf. So mussten die traditionsreichen Begriffe «Altherr» und «Altherren-Commission (AHC)» den Bezeichnungen «Altmitglied» und «Club-Commission (CC)» weichen.

Im Laufe der Jahre 1983 und 1984 zeigten sich noch keine direkten Folgen der AACZ-Statutenrevision. Die Schweiz hat zwar 1984 eine Bundesrätin bekommen, und an die ETH wurde zum ersten Male eine Professorin gewählt. Die Pioniertat des ersten Eintritts einer Frau in den AACZ hingegen lässt noch auf sich warten.

Seit dem Erscheinen des letzten Jahresberichts mussten wir von unseren Clubmitgliedern John Case, Manfred Debrunner und Frédéric Maurice für immer Abschied nehmen. Kurze Nachrufe auf die Verstorbenen sind in diesem Jahresbericht enthalten.

In der Altherren- bzw. Club-Commission gab es einige wichtige personelle Änderungen. An der ordentlichen GV 1982 trat Ruedi Kaiser von seinem Amt als Commissionspräsident zurück. Er hatte die AHC seit dem Tode von Hans-Heiri Spoerry im Jahre 1978 geleitet. Als sein Nachfolger wurde der Schreibende gewählt. Balz Lendorff erklärte seinen Rücktritt aus der AHC, und Giovanni Hotz übergab das Amt des Aktuars nach 23jährigem geist- und humorvollem Wirken an Hannes Riedhauser. Den Zurücktretenden sei für ihre verdienstvolle Tätigkeit herzlich gedankt. Die ordentliche GV 1984 ernannte Giovanni Hotz zum Ehrenmitglied des AACZ in Anerkennung seiner langjährigen Aktivitäten im Club und insbesondere seiner wichtigen Funktion als Mittler zwischen Tradition und Fortschritt.

Die vier akademischen Alpenklubs von Basel, Bern, Genf und Zürich gründeten am 28. April 1983 die Vereinigung der Akademischen Alpenklubs der Schweiz. Hauptzweck der lose organisierten Vereinigung ist die Aufnahme der Akademischen Alpenklubs in die UIAA (Union Internationale des Associations Alpines). Diese Organisation wird in Zukunft bezüglich der Hüttengegenrechte eine zentrale Rolle spielen. Im weiteren werden die Klubs mit eigenen Hütten einen entsprechenden finanziellen Ausgleich erhalten. Nachdem der Akademische Alpen-Club Bern als erster Präsidialklub wurde, wird der AACZ 1985 zum Zuge kommen.

Zwei Clubmitglieder konnten runde Geburtstage feiern. Charles Golay wurde am 9. Oktober 1982 bei bester Gesundheit 85jährig. An einem gemütlichen Geburtstagsfest in Jenins nahm eine ganze Reihe von Clubmitgliedern teil. Eduard Imhof wurde am 25. Januar 1985 90 Jahre alt. Der Altmeister der Schweizer Kartographie erfreut sich einer ausgezeichneten geistigen und körperlichen Verfassung. So verzierte er kurz vor seinem neunzigsten Geburtstag seine Garage mit einem eindrucklichen Wandgemälde, in welchem Szenen aus seiner Szetschuan-Expedition in den 30er Jahren dargestellt sind. Eine Clubdelegation überbrachte ihm die Glückwünsche des AACZ in seinem Heim in Erlenbach.

Über unsere drei Hütten ist viel Erfreuliches zu berichten. Der Schönwettersommer 1983 brachte für die Mischabelhütte eine Rekordsaison. Die Besucherfrequenz der Windgällenhütte andererseits wurde durch die Bergsturzereignisse in Bristen stark gedämpft. Dafür nahmen die Ausbaupläne für die Windgällenhütte doch langsam konkrete Formen an. Im Sommer/Herbst 1984 beteiligten sich drei Architekten an einem kleinen Ideenwettbewerb, der durch die Windgällenhütten-Commission des AACZ durchgeführt wurde. Nicht gerade im Eiltempo, aber mehr oder weniger in eine Richtung fahrend, scheint nun der «Umbauzug» in Fahrt gekommen zu sein. Über die Notwendigkeit der Verbesserung insbesondere der Hüttenwartsräume besteht volle Übereinstimmung. In der Fondeihütte wurde eine Rettungsmaterialstation eingerichtet und zudem im Fernhalten von Kühen und Rindern gute Erfolge erzielt. Ausser der guten Belegung über Neujahr wurde die Fondeihütte vor allem im Sommer wenig besucht. Eigentlich schade angesichts der wunderschönen Landschaft und der einmaligen Bergblumenpracht des Fondeitales!

Unsere beiden Hüttenwartfamilien Epp und Lomatter haben wiederum vorbildliche Arbeit geleistet. Es ist ihr Verdienst, dass die Mischabel- und Windgällenhütte in weiten Bergsteiger- und Wandererkreisen einen sehr guten Ruf geniessen. Wir möchten ihnen an dieser Stelle dafür sehr herzlich danken. Im September 1984 statteten die Walliser ihren Urner Kollegen in der Windgällenhütte einen Besuch ab. An einem gemütlichen Wochenende wurden persönliche Kontakte gepflegt und gegenseitig Erfahrungen ausgetauscht.

Übers Ganze betrachtet hat der AACZ in den letzten drei Jahren bestimmt einen gewissen Wandel durchgemacht, ohne aber Althergebrachtes zu vernachlässigen. Der Club kann sicherlich mit Zuversicht in die Zukunft blicken.

Euer CC-Präsident:  
*Walter Giger*